

Allergischer Schnupfen – spezifische Immuntherapie unter die Zunge oder als Spritze?

FRAGEN UND ANTWORTEN

	Spezifische Immuntherapie unter die Zunge (SLIT)	Spezifische Immuntherapie als Spritze (SCIT)
Wie läuft die Behandlung ab?	- Die Allergene werden täglich als Tropfen oder lösliche Tablette unter die Zunge gegeben. - Nach 1 bis 2 Minuten spülen Sie den Mund aus. - Die erste Einnahme findet bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt statt.	- Die Allergene werden unter die Haut gespritzt (subkutan). - Zu Beginn wird die Menge des Allergens langsam gesteigert. In dieser Phase erhalten Sie meist 1 Spritze pro Woche. - Ist die passende Dosis erreicht, folgt die Erhaltungsphase mit 1 Spritze in 4 bis 8 Wochen. - Präseasonalen Therapie (Beginn vor der Pollensaison): Die Menge des Allergens wird über mindestens 4 Gaben bis zur Pollensaison gesteigert.
Wo findet die Behandlung statt?	Sie können die Behandlung überall durchführen.	Sie bekommen die Spritze in Ihrer Praxis oder Klini
Wie lange dauert die Behandlung?	Die Behandlung sollte für mindestens 3 Jahre durchgeführt werden, um die Allergie langfristig zu lindern. In manchen Fällen dauert sie auch bis zu 5 Jahre.	
Was ist das Ziel der Behandlung?	Das Ziel ist es, die Allergiebeschwerden mittel- und langfristig zu verringern. Der Körper soll sich an die Allergene gewöhnen und eine Toleranz entwickeln. Dadurch kann vorgebeugt werden, dass sich ein allergisches Asthma entwickelt oder andere Komplikationen entstehen.	
Wie lange wirkt die Behandlung?	Vermutlich hält die Wirkung mehrere Jahre an.	
Wie wirkt sich die Behandlung auf meine Allergiebeschwerden aus?	Die Beschwerden bessern sich wahrscheinlich bei etwa 50 von 100 Menschen.	Die Beschwerden bessern sich wahrscheinlich bei etwa 55 von 100 Menschen.
Wie wirkt sich die Behandlung auf antiallergische Medikamente aus?	Wahrscheinlich können etwa 50 von 100 Menschen die antiallergischen Medikamente reduzieren.	Wahrscheinlich können etwa 55 von 100 Menschen die antiallergischen Medikamente reduzieren.
Welche Nebenwirkungen können auftreten?	- Bei etwa der Hälfte der Menschen kommt es zu Bauchschmerzen oder Reizungen im Mund wie Juckreiz, Taubheitsgefühl oder Schwellung der Mundschleimhaut. - Bei 1 von 1.000 bis zu 1 von 100 Menschen kommt es vermutlich zu Nebenwirkungen wie: - Schwellungen und gerötete Flecken auf der Haut (Nesselsucht mit Ödem) - Übelkeit, Bauchkrämpfe, Erbrechen - Kurzatmigkeit oder Asthmaanfa	- Vermutlich bei etwa der Hälfte der Menschen juckt die Einstichstelle, rötet sich oder schwillt leicht an. - Bei 1 von 1.000 bis zu 1 von 100 Menschen kommt es vermutlich zu Nebenwirkungen wie: - Schwellungen und gerötete Flecken auf der Haut - Kopfschmerzen - Kurzatmigkeit oder Asthmaanfall - Anaphylaktische Reaktionen können bei bis zu 1 von 1.000 Menschen nach einer Spritze auftreten.